

Bei dem Grabe
Der HochEdelgebobrenen Frauen/
Frauen

Marien Magdal.

Mackin,

Gebobrenen Schmelkerin,

Des Weyl. S. T. Herrn

Anton Andrea Mack's,

Fürstl. Schwarzb. hochbestaltten Commisjons-Raths und Amtmans
derer Nemter Heringen, Straußberg und Bendenstein,
nachgelassenen

Frau Wittbe,

Ihrer im Leben innigst

geliebtesten Frau Mutter,

Welche am 12. October 1750.

In dem 64. Jahr Ihres Alters im H. Eren, sanfft und seelig entschlief, und
am 16. ejusdem zu Heringen mit gewöhnlichen Exequien zur Erde
bestattet wurde,

Costen ihre letzte Kindliche Pflicht und innigste Behmuth in nachgesetzter

Trauer = Ode

bezeigen

D E N D

Ihr auch im Tode getreuesten Kinder
Wilhelmina Maria Catharina Mackin, und
Theophilus Anton Ludwig Mack, C. I.



Kapitel. 78M 356

[48]

AK



miralisch
schon
† † †
wieder

So sollen wir Dich nicht mehr sehen?
Du siehst, geliebteste Mamma!

Ist, da wir noch um Befreung stehen,
Der letzte Abdruck schon so nah?

So kan kein ängstlich Ach, noch diese nasse Wangen,
Des Schlusses Aenderung erlangen?

Nein, alle Hofnung sinkt und fällt,
Das Auge bricht, der Mund erbleichet,

Der, ob die letzte Krafft entweichet,
Den Zug der Freundlichkeit behält.

Wer kan der Wehmuth Größe fassen,

Wer schildert die gekränckte Brust?
Die uns geliebt, will uns verlassen;
O welch ein schmerzlicher Verlust!
So krafft, als Ausdruck fehle, den herben Schmerz
der Seelen
Und unsern Jammer zu erzehlen,
Die Seuffzer hemmen Wort und Laut,
Dagegen scheint stummen Zähren
Des Jammers Größe zu bewahren,
Das Amt der Zunge anvertraut.

Wie lieblich waren Wort und Minen,
Wie freundlich redte nicht Dein Mund,
Und that, wenn wir vor Dir erschienen,
Uns Deiner Liebe Vorzug kund?
So oft der Morgen kam, und auch beym Schlaf
Erseufztest Du uns tausend Seegen.
Nun raubt ein schneller Augenblick,
An den wir, starre von Schmerz und Kräncken,
Mit innigst banger Wehmuth denken,
Mit einmahl Wohlfarth, Trost, und Glück.

Alein das Bild von Deiner Treue,

Verdoppelt nur das Maas der Noth,
Und macht den alten Kummer neue,
Wir fühlen zwoiefach Deinen Tod,
Wohlan! wir fassen uns, und denken in der Stille,
Es war des liebsten Vaters Wille,
Der seine Kinder oftmahls schlägt,
Doch läst er endlich auch den Samen
Die Freuden-Sonne wieder scheinen,
Wenn sich des Unglücks Sturm gelegt.

Ruht wohl, ihr redlichen Gebeine,

Wir ehren euch auch in der Gruffe,
Ruht wohl! bis einst der Tag erscheine,
Da Euch des Höchsten Stimme rufft,
Dort, wo die reine Schaar der Auserwähltesten wohnet,
Dort, wo des Höchsten Allmacht thronet,
Ist Euch des Wohlthuns Lohn bestimmt:
Dort wird Euch Gottes Hand vergelten,
Was unsre Lippen stammeltend melden,
Dort, wo der Lohn kein Ende nimmt.

†

†

†

Ben dem Grabe
Der HochEdelgeböhrnen Frauen
Frauen

Marien Magdal.

Mackin,

Schmelkerin,

es Weyl. S. T. Herrn

Andreas Mack,

gestalten Commisfions-Raths und Amtmanns
Beylingen, Straußberg und Benckenstein,
nachgelassenen

Frau Wittbe,

Ihrer im Leben innigst

geliebten Frau Mutter,

welche am 12. October 1750.

im Alter im Herrn, sanft und seelig entschlief, und
Beylingen mit gewöhnlichen Exequien zur Erde
bestattet wurde,

deren stehliche Pflicht und innigste Behmuth in nachgesetzter
Trauer = Ode

bezeigen

D E N D

Ihr auch im Tode getreuesten Kinder
Wilhelmina Maria Catharina Mackin, und
Theophilus Anthon Ludwig Mack, C. I.

